

Zusammenfassung · Abstract

Paediatr Paedolog 2019 · 54:28–31
<https://doi.org/10.1007/s00608-018-0623-0>
© Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil
von Springer Nature 2018

H. Frei

Homöopathie als therapeutische Option bei Aufmerksamkeitsdefizit-/ Aufmerksamkeitsdefizit- Hyperaktivitätsstörung

Zusammenfassung

Seitdem in der Schweizerischen Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung(ADHS)-Doppelblindstudie 2005 eine gute Wirkung der Homöopathie auf Impulsivität, Aufmerksamkeitsdefizit und Hyperaktivität/Passivität nachgewiesen wurde, hat die Nachfrage für diese Behandlung sprunghaft zugenommen. Im vorliegenden Beitrag wird sie anhand eines Fallbeispiels vorgestellt und es werden die Resultate aufgezeigt, die bei hyperaktiven Kindern erreicht werden können.

Schlüsselwörter

ADS/ADHS · Wahrnehmungsstörungen ·
Homöopathie · Polaritätsanalyse ·
Langzeitresultate

Fazit für die Praxis

Sowohl die klinische Langzeiterfahrung als auch die ADHS-Doppelblindstudie zeigen, dass 75 % der hyperaktiven Kinder homöopathisch gut behandelt werden können; 25 % sprechen entweder primär nicht auf die Homöopathie an oder müssen zu einem späteren Zeitpunkt auf MPD umgestellt werden. Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung ist eine gute Beobachtungsgabe der Eltern, die dem homöopathischen Arzt die relevanten Symptome übermitteln müssen, und, wie  Abb. 4 zeigt, etwas Geduld, bis sich die maximale Wirkung der Homöopathie einstellt. Auf jeden Fall greift die gängige pauschale Verurteilung der Homöopathie als Placebobehandlung zu kurz. Sie entspricht in keiner Weise der klinischen Erfahrung und auch nicht der wissenschaftlichen Datenlage [9, 10]. Was wir als Therapeuten erleben, sind sehr oft erfreuliche Ergebnisse, die für das betroffene Kind, die Familie und die Schule eine große Erleichterung bedeuten und dem Kind die Integration in ein normales Leben ermöglichen.